

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 28 (1978)
Heft: 1

Artikel: Zwei neue Arten der Rhagonycha femoralis-Gruppe (Col. Cantharidae)
Autor: Dahlgren, Gunnar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Remerciements

Nous remercions vivement le Professeur W. MATTHEY pour son étroite collaboration au cours de nos travaux.

Résumé

L'auteur discute différentes méthodes de piégeage adaptées aux Coléoptères aquatiques.

Zusammenfassung

Der Autor beschreibt verschiedene Methoden, die um Wasserkäfer mit Fallen zu fangen geeignet sind. Eine Reuse und ein "piège-trappe" (Falle) sind abgebildet, und die Resultate werden mittels Tabellen verglichen.

Adresse de l'auteur:

M. Brancucci
Muséum d'Histoire Naturelle
Augustinergasse 2
CH-4051 B â l e

ZWEI NEUE ARTEN DER RHAGONYCHA FEMORALIS-GRUPPE (Col. Cantharidae)

G. Dahlgren

Rhagonycha interpositus nov. sp.

Antennen schwarz, die zwei ersten Glieder goldbraun, bisweilen die Basis der dritten braun. Kopf schwarz, Wangen und Mandibeln braun-gelb. Halsschild und Flügeldecken schwarz. Tarsen schwarzbraun-schwarz, Schienen gelbbraun, die Mittelschienen haben an der Spitze einen schwarzen oder dunkelbraunen Längsfleck von variabler Grösse, die Hinterschienen einen schwarzen Längsfleck, der ungefähr die zwei letzten Drittel der Schiene einnimmt. Schenkel schwarz mit braungelben Knien. Halsschild mit geraden Seiten, nach vorn wenig konvergierend. Flügeldecken braungelb, nicht dicht behaart. Länge 5-6 mm (Männchen).

Unterscheidet sich von den anderen Arten der femoralis-Gruppe durch ihren anders gebauten Präputialsack (Fig. A). Der gebogene Haarbüschel auf der Ventralseite ist besonders charakteristisch. Auf der Mitte der Dorsalseite gibt es höchstens eine schlecht abgegrenzte Gruppe von wenigen Borsten.

Erinnert habituell und in der Färbung an gallica Pic, aber die Augen sind jedenfalls beim Männchen kleiner, nicht vorgequollen, der Halsschild nach vorn nur wenig schmaler, während er bei gallica meistens ausgeprägt trapezförmig ist. Der Halsschild ist bei interpositus auch relativ (Länge : Breite) schmaler als bei gallica. Weiter sind bei der neuen Art die Parameren breiter, jedoch nicht so breit wie bei limbata Thoms. (Die Parameren von gallica und limbata sind in den Ent. Blättern 1968, p. 104 abgebildet; gallica ist dort redtenbacheri Kaszab genannt).

Von den übrigen Arten der femoralis-Gruppe, die in demselben Bezirk (Oesterreich, Nordjugoslawien) wie interpositus vorkommen oder vorkommen können, haben rorida Kies. und limbata Thoms. an der Basis des Präputialsackes zwei Borstenkissen (interpositus drei), improvisa Dlgr. (vgl. unten) und limbata gelbbraune Flügeldecken.

Von der neuen Art habe ich folgende Exemplare gesammelt:

Samobor bei Zagreb, Kroatien, 3♂ 29.5.1977 (darunter der Holo- und Paratypus, coll. mea).

Medno bei Ljubljana, Slowenien, 1♂ 17.5.1977.

St. Corona, Niederösterreich, 1♂ 2.6.1977.

St. Margareten im Rosental, Kärnten, 1♂ 8.6.1976.

Der Präputialsack sämtlicher Exemplare wie in Fig. A.

Ueber die Flügeldeckenfarbe der R. improvisa Dlgr.

Eine verlässliche Bestimmung der Arten der R. femoralis-Gruppe ist leider meistens nur möglich, wenn es gelingt, den Präputialsack genügend auszustülpen. Bei einer Anzahl von Exemplaren mit schwarzen oder schwarzbraunen Flügeldecken, die ich als zu improvisa angehörig betrachtete, war dies nicht möglich. Ich konnte jedoch feststellen, dass bei ihnen der Präputialsack drei Borstenkissen an der Basis besitzt, eine Eigenschaft, die improvisa zukommt. Die Entdeckung der neuen Art interpositus hat aber meine Auffassung bezüglich der Artzugehörigkeit dieser Exemplare verändert, und ich halte es jetzt für wahrscheinlich, dass sie in Wirklichkeit zu interpositus gehören. Die Flügeldecken von improvisa sind daher wohl immer gelbbraun.

In Semmering (Niederösterreich) erbeutete ich am 1. und 3.6.1976 6♂ von improvisa, alle mit gelbbraunen Flügeldecken. Der Präputialsack sämtlicher Exemplare konnte untersucht werden.

Rhagonycha drienensis nov. sp.

Antennen schwarzbraun, die zwei ersten Glieder gelbbraun, Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz. Mandibeln braun, Flügeldecken gelbbraun. Vorderbeine dunkelbraun, Schienen und Knie jedoch gelbbraun, Mittelbeine wie die Vorderbeine, aber das hintere Drittel der Schienen schwarzbraun. Hinterbeine schwarzbraun, das vordere Drittel der Schienen gelbbraun. Habitus und die äusseren Teile des Aedeagus wie bei limbata Thoms. und femoralis Brull. Länge 5, 5-6 mm (Männchen).

Durch den schlanken Präputialsack mit den zwei kleinen Borstenkissen auf der Ventralseite gekennzeichnet (Fig. B und C). Zwei Borstenkissen an der Basis.

Zwei Männchen (Holotypus und Paratypus 1) und ein Weibchen (Paratypus 2) aus Drieno in Herzegowina, von einem unbekanntem Sammler gefunden. Paratypus 1 in meiner Sammlung, die übrigen im Staatlichen Museum für Tierkunde, Dresden.

Ueber die Präparation des Präputialsackes

Wenn der Präputialsack genügend ausgestülpt ist, kann man durch Behandlung von Aedeagus in einer Milchsäurelösung den Sack vollständig entwickeln. Ich habe meistens eine 70%ige Lösung verwendet. Man erhitzt die Lösung vorsichtig und langsam (nur kleine Gasblasen!) am besten in einem Löffel über einer Flamme. Wie lange die Behandlung ausgedehnt werden soll, kann nicht genau angegeben werden; ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, dass man ohne Gefahr die Lösung so konzentrieren kann, dass sie leicht Feuer fängt. Dann taucht man den Löffel schnell in heisses Wasser, wobei sich der Sack gewöhnlich vollständig entwickelt. Wenn der erste Versuch nicht gelingt, kann man ihn wiederholen. Oder aber man tropft Wasser in den Löffel, wobei die Lösung zu sieden beginnt, was die Entwicklung des Sackes zur Folge hat (das Eintropfen von Wasser erniedrigt den Siedepunkt der Lösung).

Wenn man Rhagonycha sammelt, versäume man es nicht, den Sack auszupressen und an die Unterlage zu kleben. Weil der Sack die unangenehme Eigenschaft hat, den Spitzteil einzuziehen, ist darauf zu achten, dass der Sack wirklich festgeklebt ist. Ein so präparierter Aedeagus kann auch nach Jahren mit Erfolg mit Milchsäure behandelt werden.

Nach meiner Erfahrung sollte man das Töten mit Essigäther vermeiden, weil der Sack dann schlaff zu werden scheint, was eine erfolgreiche Behandlung mit Milchsäure erschwert oder sogar verhindert. Ich töte gewöhnlich die Tiere in heissem Wasser oder pinsle sie mit Essigäther und klebe sie dann auf. Auf diese Weise kann der Kontakt mit Essigäther auf ein Minimum reduziert werden.

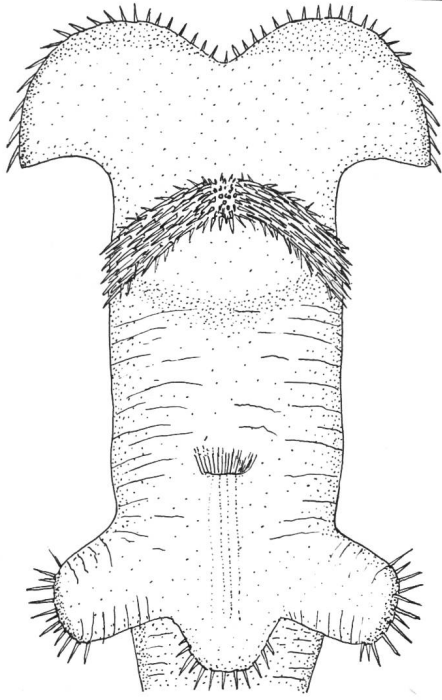
L i t e r a t u r

- DAHLGREN, G. 1968 Beiträge zur Kenntnis der Gattung Rhagonycha.
Ent. Bl., 64: 93-124.
- 1972 Beiträge zur Kenntnis der Gattung Rhagonycha II.
Ent. Bl., 68: 129-149.
- 1975 Zur Taxonomie der Gattungen Rhagonycha,
Pseudocratosilis und Cratosilis.
Ent. Bl., 71: 100-112.
- 1976 Zur Taxonomie der Gattungen Rhagonycha
und Pseudocratosilis.
Ent. Arb. Mus. Frey 357-360.
- 1976 Zur Taxonomie der Gattungen Rhagonycha
und Cantharis.
Mitt. Ent. Ges. Basel. N.F./26: 88-90.

Adresse des Verfassers:

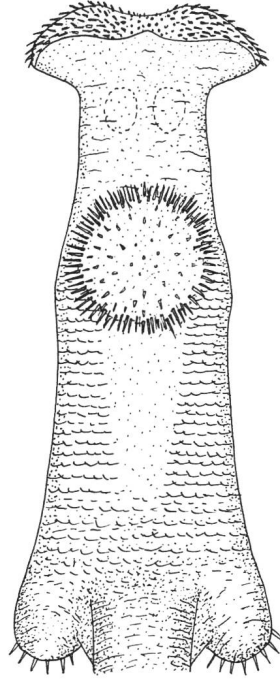
Gunnar Dahlgren
Pl 1766, Hossmo
S-38100 K a l m a r

Ausgestülpter Präputialsack



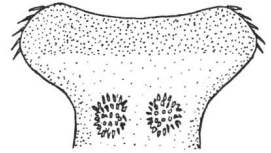
A

A : Rhagonycha interpositus n. sp. Ventralseite



B

B : Dorsalseite von R. drienensis n. sp.



C

C : Spitzteil der
Ventralseite
von R. drienensis n. sp.

B und C: R. drienensis n. sp.